

Zahlreiche im Orte oder nahebei befindliche und im besten Ruf stehende Kunst- und Handelsgärtnereien und Baumschulen erleichtern die Anlage von Gärten und Parks und betreiben zugleich im großen Style den Export von Pflanzen und Blumen, besonders Camelien und Rosen.

Die Speisefarten der feineren Restaurants notiren sogenannte menus mit und ohne Abonnement von 1 Mark 25 Pfennig an, einzelne Fleischgerichte zu 60 Pfennigen (Privatspeiseanstalten sogar noch billiger), Bier à $\frac{1}{2}$ Liter zu resp. 10, 15, 20 Pfennig.

Jede Hausfrau wird hiernach ihr Wirthschafts-Budget sich selbst aufzustellen vermögen; doch wird es ihr interessant sein, zu erfahren, daß vom frühen Morgen an eine mobile Kolonne von Bäckerjungen, Fleischerburschen, Milchmädchen, Händler und Händlerinnen mit Geflügel, Gemüse zc., Bier-, Sodawasser-, Eis-, Kohlen- und anderen Ambulanzen wetteifernd das Dorf durchzieht, um den lieben Frauen ihre häuslichen Sorgen zu erleichtern. Für den Milchbedarf des Hauses, wie der Kinderstube sorgt außerdem noch ein nahe Vorwerk und mehrere in den verschiedenen Dorfstheilen etablierte Milchbezugsquellen. Am Schillerplatze befinden sich auch zwei Grünwaarenbuden. Eine Dampfwaschanstalt überhebt auf's Billigste und Prompteste einer anderen nothwendigen Arbeit der Haushaltung. Daß es auch sonst an Handel- und Gewerbetreibenden aller Branchen und Grade nicht fehlt, bedarf kaum der Erwähnung und bleibt der Nachweis davon dem zweiten Theile dieses Adreßbuches vorbehalten.

Wir sind am Ende unserer Schilderung von Blasewitz, wie es leibt und lebt. Ob wir dem Grundsatze, welcher uns dabei leitete, nur Wirkliches und Wahres zu berichten, treu geblieben, darüber zu entscheiden, bleibe getrost Denen überlassen, welche sich durch unsere Ortsbeschreibung angeregt fühlen könnten, dauernd oder vorübergehend unter uns zu weilen.

Nicht ganz außer dem Rahmen dieses von uns gezeichneten „Stilllebens“ dürfte es jedoch liegen, wenn wir zum Schluß den wiederholt auf unser nachbarliches Loschwitz geworfenen Hinüberblick, auch hierin nur der Wahrheit die Ehre gebend, noch in Etwas erweitern.

Loschwitz, an Seelenzahl Blasewitz seit 1880 um ein Weniges nachstehend, mit seinen Weinbergen und Hochplateaus, mit seinen Schiller- und Körnererinnerungen, seinen Prinzenschlössern und Burgvillen, seiner deutschen Heilstätte, seinen vielverschlungenen Thal- und Wiesengründen, seinem murmelnden Dorfbach, es ist schön, sehr schön und von Mutter Natur entschieden romantischer beanlagt, als Blasewitz. Aber weil dem so ist, so bildet es gleichsam die Folie des landschaftlichen Reizes, der sich über uns, sein Gegenüber, ausgießt, wie wiederum Blasewitz in manch anderer Richtung wohlthuend und genußerhöhend auf Loschwitz zurückwirkt. Dem siamesischen Zwillingsspaar nicht unähnlich, leben beide Schillerdörfer, je durch ihre besonderen Vorzüge sich ergänzend, in, mit